



Verband familienfreundlicher Unternehmen e.V. Oldenburger Münsterland

NEWSLETTER VERBUND AKTUELL

Liebe Leserinnen und Leser!



Renate Hitz, Geschäftsführerin des Verbandes der familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland

Wir haben die magische Zahl von 200 Mitgliedern im Verbund geschafft. Als 200. Mitglied konnten wir neulich die Firma Kathe Holzbau aus Vechta begrüßen. Mit Franziska Lamping steht eine Frau an der Spitze dieses Handwerksunternehmens, die eine Vorbildfunktion für Frauen und Unternehmen einnimmt. In einem ausführlichen Interview berichtet sie in diesem Newsletter über die Herausforderungen und ihren Alltag als Geschäftsführerin und Mutter von drei Kindern.

Und der Verbund wächst weiter und mittlerweile zählen wir mit 203 Mitgliedern zu den stärksten Verbünden in Niedersachsen. So können wir schon mal positiv auf unser 35-jähriges Jubiläum im kommenden Jahr schauen. Bereits in diesem Jahr

begehen wir das 35-jährige Jubiläum der Koordinierungsstelle, die ein Jahr zuvor gegründet wurde. Lesen Sie dazu mehr in diesem Newsletter.

Beachten Sie auch die Veranstaltungshinweise für die kommenden Monate. So findet am 5. Oktober 2026 die Infoveranstaltung „Im Spagat zwischen Job und Pflegealltag“ bei dem Unternehmen Bertels & Blömer in Kroege statt und am 3. November 2026 folgt ein Vortrag zum Thema „Mitarbeiterbindung stärken - Führen in Krisenzeiten“ im Hause der Firma Biochem in Lohne.

Zu diesen und zu weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten des Verbandes und der Koordinierungsstelle, wie etwa der Betriebe-Tour, finden sie ausführliche Informationen in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre

Renate Hitz

Newsletter III/2026
September 2026

Themen in dieser Ausgabe:

- > Koordinierungsstelle feiert 35-jähriges Jubiläum
- > 200. Mitglied im Verbund: Kathe Holzbau aus Vechta
- > Interview mit Franziska Lamping, Geschäftsführerin Kathe Holzbau
- > Neue Mitglieder im Verbund
- > Infoveranstaltung „Spagat zwischen Job und Pflegealltag“ am 5. Oktober 2026
- > Vortrag am 3. Nov. 2026: „Mitarbeiterbindung stärken - Führen in Krisenzeiten“
- > Workshop-Reihe: Bewerbungen mit KI
- > Begegnung statt Bewerbungsmappe - Betriebe-Tour öffnet Türen
- > Erfolgsfaktor Zukunft - Netzwerktreffen mehrWert



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft feiert 35-jähriges Bestehen mit Jubiläumsprogramm

Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland feiert im September 2026 ihr 35-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsprogramm. Neben Infoveranstaltungen zur Berufsrückkehr werden unter anderem Workshops zur Bewerbung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz und ein Rhetorikkurs für Frauen angeboten.



Bieten vertrauliche Beratung im Oldenburger Münsterland: Das Team der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft mit (von links) Nadine Bornemann, Nancy Menke, Anette Schlarmann und Leiterin Renate Hitz.

Foto: Wehring

Zudem können Interessierte an den „Tagen des offenen Büros“ unverbindlich Kontakt zu den Beraterinnen aufnehmen und sich über die Leistungen der Koordinierungsstelle informieren. Die erste Veranstaltung fand bereits am 2. September 2026 im Kreishaus Vechta statt. Die nächste folgt am 7. September 2026 am Standort Cloppenburg (Bahnhofstraße 14).

„Mit unserer Beratung unterstützen wir Frauen nachhaltig, die passende Arbeitsstelle zu finden. Dabei ist es uns wichtig, ein verlässlicher und vertraulicher Ansprechpartner zu sein.“, betont Renate Hitz, Leiterin der Koordinierungsstelle. Das Team besteht aktuell aus vier Mitarbeiterinnen und bietet persönliche Beratungen in Cloppenburg und Vechta, aber auch im Bildungswerk Friesoythe und ab Januar 2027 im Bürgerhaus Holdorf an.

Darüber hinaus sind telefonische oder digitale Gespräche möglich. Bei Gründung der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im September 1991 war das Ziel, Mütter nach der Babyphase zum Wiedereinstieg in den Beruf zu motivieren und optimal vorzubereiten. Mittlerweile sind viele Aufgaben zur Arbeit der Koordinierungsstelle hinzugekommen. Neben der klassischen Berufsrückkehr nach einer Familienphase wegen der Kinderbetreuung wird die Beratung auch nach der Pflege von Angehörigen genutzt.



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Fortsetzung von Seite 2

Jubiläum: 35 Jahre Koordinierungsstelle

Besonders die berufliche Neuorientierung ist mittlerweile eines der häufigsten Gesprächsthemen. Auch spezielle Angebote für Alleinerziehende und Frauen aus anderen Herkunftsländern gehören zum Arbeitsalltag der Beraterinnen. Das halbjährliche Weiterbildungsprogramm „Am Ball bleiben“ wird ebenfalls von der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft herausgegeben. Darin sind Qualifizierungen aus den Bereichen EDV, beruflicher Wiedereinstieg, Existenzgründung, Rhetorik und Kommunikation sowie Familie und Beruf von regionalen Bildungsträgern neben eigenen Angeboten zusammengefasst. „Förderberechtigten Frauen können wir einen Zuschuss von 50 Prozent der Kursgebühren und maximal 400 Euro für eine berufliche Weiterbildung zahlen. So möchten wir einen Anreiz bieten, sich gut vorbereitet auf den beruflichen Weg zu machen.“, ergänzt die pädagogische Mitarbeiterin Nancy Menke.

Die Koordinierungsstelle ist außerdem die Geschäftsstelle des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e.V. Oldenburger Münsterland, dem aktuell 203 Betriebe aus den Landkreisen Cloppenburg und Vechta angehören. Die Mitgliedsbetriebe setzen sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ein. Durch Informationsveranstaltungen, Workshops und regelmäßige Informationen werden sie dabei von der Geschäftsstelle unterstützt. Zudem können die Beschäftigten der Verbundmitglieder direkt Leistungen wie die Bezuschussung einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung abrufen. Der Verband familienfreundlicher Unternehmen e.V. wurde ein Jahr nach der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft gegründet und feiert im nächsten Jahr sein 35-jähriges Jubiläum.

Auswahl aus der Jubiläums-Veranstaltungsreihe:

- 10.09.2026 [Meine Karriereentwicklung - Jetzt bin ich dran](#)
- 16.09.2026 [Voller Power - Und längst nicht am Ziel](#)
- 28.09.2026 [Workshop-Reihe: KI im Bewerbungsprozess](#)

Für ausführliche Informationen einfach auf die Veranstaltung klicken und dem hinterlegten Link folgen.

Weitere Informationen zum Jubiläumsprogramm und zu den Angeboten der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft gibt es auf www.koordinierungsstelleom.de.

200. Mitglied im Verbund familienfreundlicher Unternehmen e.V.: Kathe Holzbau aus Vechta



Als 200. Mitglied im Verbund familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland begrüßte der Vorstand des Verbundes die Firma Kathe Holzbau aus Vechta und überreichte einen Blumenstrauß an Geschäftsführerin Franziska Lamping. Von links: Katja Meyer-Sieveke (1. Vorsitzende des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V.), Renate Hitz (Geschäftsführerin des Verbundes), Franziska Lamping (Geschäftsführerin Kathe Holzbau) und Carsten Groneick (2. Vorsitzender des Verbundes)

Als 200. Mitglied im Verbund familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland konnte Geschäftsführerin Renate Hitz kürzlich die Firma Kathe Holzbau aus Vechta begrüßen. Im Jahr 2018 übernahm Franziska Lamping geb. Kathe die Leitung des Holzbau-Unternehmens von ihrem Vater. In dieser von Männern dominierten Branche zeigt die Unternehmerin und Mutter von drei Kindern, wie man sich als Frau im Handwerk behaupten kann und gleichzeitig die Führungsposition und die Familie unter einen Hut bringt. „Franziska Lamping ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass Frauen beides schaffen können: Unternehmerin und Familie. Sie nimmt damit eine Vorbildfunktion für viele andere Frauen ein“, betont Renate Hitz.

Fünf Fragen an Franziska Lamping, Geschäftsführerin von Kathe Holzbau

Welche Herausforderungen sie meistern musste, wie sie ihren Alltag und ihr Unternehmen organisiert und was sie anderen Frauen empfiehlt, erläutert Franziska Lamping in unserem Interview.

Fortsetzung von Seite 4

Interview mit Franziska Lamping von Kathe Holzbau

Red.: Sie haben im Jahr 2018 sehr kurzfristig die Leitung der Firma Kathe Holzbau übernommen. Ein Sprung ins kalte Wasser. Was waren damals die größten persönlichen und unternehmerischen Herausforderungen?

Franziska Lamping: Die Übernahme war tatsächlich ein Sprung ins kalte Wasser. Ich hatte zwar Bauingenieurwesen studiert und kannte unser Familienunternehmen, aber ein Unternehmen zu kennen und selbst die Verantwortung dafür zu tragen, sind zwei völlig unterschiedliche Dinge. Ich musste diese Verantwortung deutlich früher übernehmen, als ich selbst dafür bereit war. Plötzlich war ich für Mitarbeiter, Projekte, Kunden und letztlich auch für die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens verantwortlich.

Gleichzeitig hatte ich damals ein kleines Kind und war mit unserem zweiten Kind schwanger. Die größte Herausforderung war deshalb nicht eine einzelne fachliche Aufgabe, sondern die enorme Verantwortung auf sehr vielen Ebenen gleichzeitig. Dazu kam, dass mir viele Menschen die Leitung eines solchen Unternehmens schlicht nicht zugetraut haben – als junge Frau in einer sehr männlich geprägten Branche musste ich mir dieses Vertrauen erst erarbeiten.

Rückblickend war diese Zeit aber auch enorm prägend. Ohne Backup lernt man schneller. Wenn die Verantwortung bei einem selbst liegt, muss man Entscheidungen treffen, auch wenn man sich noch nicht in jeder Situation sicher fühlt. Ich habe dadurch sehr schnell gelernt, Verantwortung zu übernehmen, mir das notwendige Wissen zu holen und mir ein Team aufzubauen, auf das ich mich verlassen kann.

Heute ist Kathe Holzbau deutlich größer und professioneller aufgestellt als damals. Für mich ist das ein gutes Beispiel dafür, dass man nicht für jede Herausforderung schon vorher die perfekte Lösung kennen oder sich vollkommen bereit fühlen muss. An vielen Aufgaben wächst man erst, wenn man die Verantwortung tatsächlich übernimmt.

Red.: Wie organisieren Sie Ihren Alltag, um dem Unternehmen und der Familie gerecht zu werden?

F. L.: Vor allem durch sehr viel Organisation – und durch Unterstützung. Ich habe drei Kinder und leite gleichzeitig ein Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern. Das funktioniert nicht, indem ich versuche, alles selbst zu machen.



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Fortsetzung von Seite 5

Interview mit Franziska Lamping von Kathe Holzbau

Im Unternehmen brauche ich gute Mitarbeiter, klare Verantwortlichkeiten und Menschen, denen ich Entscheidungen zutrauen kann. Dasselbe gilt zu Hause. Mein Mann und ich teilen Verantwortung, und wir haben Unterstützung im Haushalt und bei der Betreuung der Kinder. Ich halte nichts von der Vorstellung, dass eine Frau gleichzeitig Vollzeit arbeiten, drei Kinder betreuen, den Haushalt organisieren und überall hundert Prozent leisten muss.

Trotz aller Planung bleibt der Alltag mit Kindern manchmal unplanbar. Ein Kind wird krank oder in der Schule fällt etwas aus – dann muss Flexibilität möglich sein. Gleichzeitig gibt es im Unternehmen Termine und Situationen, die sich ebenfalls nicht verschieben lassen. Vereinbarkeit bedeutet für mich deshalb nicht, jeden Tag alles perfekt auszubalancieren. Es bedeutet, Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, dass mal die Familie und mal der Beruf mehr Raum benötigen.

Und bei all dem darf man sich selbst nicht vergessen. Ich kann meiner Verantwortung im Unternehmen und in der Familie langfristig nur gerecht werden, wenn ich auch darauf achte, was ich selbst brauche, um leistungsfähig zu bleiben. Dazu gehört für mich ganz bewusst auch Zeit für mich selbst. Denn bei aller Verantwortung ist das Letzte, was ich mir leisten kann, dauerhaft über meine eigenen Grenzen zu gehen und irgendwann auszufallen.

Red.: Welchen Einfluss hat ihre persönliche Situation aus Unternehmensleitung und Familie auf ihren Führungsstil und die Arbeitsorganisation in ihrem Betrieb. Wie setzen Sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Ihrem Unternehmen um?

F. L.: Meine eigene Situation hat sicherlich dazu geführt, dass ich bei diesem Thema sehr pragmatisch bin. Mitarbeiter sind nicht nur Arbeitskräfte, sondern Menschen mit Familien und privaten Verpflichtungen. Wenn ein Kind krank ist oder kurzfristig etwas organisiert werden muss, braucht es Lösungen und keine Grundsatzdiskussion.

Das prägt auch meinen Führungsstil. Ich bin sicherlich eher jemand, der fragt, als jemand, der glaubt, auf alles selbst eine Antwort haben zu müssen. Ich sage immer: Ich muss nicht alles selber wissen – aber ich muss wissen, wen ich am besten fragen kann. Gerade in einem Unternehmen mit



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Fortsetzung von Seite 6

Interview mit Franziska Lamping von Kathe Holzbau

vielen unterschiedlichen Fachbereichen sitzen Wissen und Erfahrung an ganz verschiedenen Stellen. Gute Führung bedeutet für mich deshalb auch, den Mitarbeitern Verantwortung zuzutrauen, ihre Kompetenz einzubeziehen und gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Das gilt für mich genauso bei der Arbeitsorganisation. Familienfreundlichkeit bedeutet nicht, dass betriebliche Anforderungen keine Rolle mehr spielen. Gerade im Handwerk können wir Arbeitszeiten nicht überall vollkommen frei gestalten. Eine Baustelle oder unsere Produktion funktionieren anders als ein Büroarbeitsplatz. Deshalb versuchen wir, dort Flexibilität zu schaffen, wo sie tatsächlich möglich ist.

Wir haben in unserem Unternehmen sehr unterschiedliche Tätigkeiten und damit auch unterschiedliche Möglichkeiten, Arbeit zeitlich und örtlich zu organisieren – in der Halle, auf der Baustelle oder im Büro. Deshalb schauen wir individuell, welcher Arbeitsplatz und welches Arbeitszeitmodell am besten zu den betrieblichen Erfordernissen und gleichzeitig zu den persönlichen Wünschen oder Notwendigkeiten des Mitarbeiters passen. Und das muss keine Entscheidung für immer sein. Lebenssituationen verändern sich – Kinder werden geboren oder größer, Betreuungssituationen ändern sich oder private Rahmenbedingungen verschieben sich. Dann schauen wir gemeinsam neu, welche Lösung zu der aktuellen Situation passt. Entscheidend ist für mich deshalb weniger ein festes familienfreundliches Standardmodell als eine Unternehmenskultur, in der man offen miteinander sprechen und pragmatische Lösungen finden kann.

Ich glaube, dass genau diese Flexibilität gerade für mittelständische Unternehmen zunehmend ein Wettbewerbsfaktor ist. Gute Mitarbeiter bleiben dort, wo ihnen Verantwortung und Vertrauen entgegengebracht werden und sie nicht das Gefühl haben, sich dauerhaft zwischen ihrem Beruf und ihrer Familie entscheiden zu müssen.

Red.: Was müsste sich Ihrer Meinung nach im Handwerk ändern, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und mehr Frauen in handwerkliche Berufe und Führungspositionen zu bringen?

F. L.: Ich glaube, wir müssen zunächst aufhören, Frauen im Handwerk als Ausnahme zu betrachten. Entscheidend sollte sein, ob jemand fachlich gut ist, Verantwortung übernehmen möchte und zu einem Unternehmen passt.



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Fortsetzung von Seite 7

Interview mit Franziska Lamping von Kathe Holzbau



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Gleichzeitig müssen sich aber auch Strukturen verändern. Viele traditionelle Arbeitszeitmodelle stammen aus einer Zeit, in der selbstverständlich davon ausgegangen wurde, dass sich zu Hause jemand anderes um Kinder und Familie kümmert. Diese Realität gibt es heute in vielen Familien nicht mehr. Teilzeit, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und mehr Flexibilität müssen deshalb auch im Handwerk stärker mitgedacht werden – selbstverständlich immer dort, wo die betrieblichen Abläufe es zulassen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Kinderbetreuung. Unternehmen können vieles organisieren, aber fehlende Betreuungsplätze, eingeschränkte Öffnungszeiten oder Ferienzeiten können sie nicht vollständig kompensieren. Hier braucht es verlässlichere gesellschaftliche Rahmenbedingungen.

Und wir sollten aufpassen, dass wir die Diskussion nicht ausschließlich als Frauenthema führen. Vereinbarkeit wird dann wirklich funktionieren, wenn es genauso selbstverständlich ist, dass ein Vater wegen seines kranken Kindes zu Hause bleibt oder seine Arbeitszeit für die Familie reduziert. Erst wenn Familienarbeit nicht automatisch Frauen zugeschrieben wird, verbessern sich auch ihre Chancen auf Führungspositionen.

Red.: Sie üben mit Ihrer Leistung eine Vorbildfunktion für Frauen aus. Welche Empfehlung können sie Frauen für ihren beruflichen Weg geben?

Meine wichtigste Empfehlung wäre, gesellschaftliche Erwartungen nicht automatisch mit den eigenen Wünschen zu verwechseln.

Gerade Frauen begegnen im Laufe ihres Lebens vielen Vorstellungen davon, wie ein guter beruflicher und familiärer Weg auszusehen hat. Deshalb lohnt es sich, sich sehr ehrlich zu fragen: Was möchte ich eigentlich selbst? Möchte ich beruflich Verantwortung übernehmen und Karriere machen? Wie wichtig ist mir finanzielle Unabhängigkeit? Wie viel möchte ich arbeiten? Wie viel Zeit möchte ich mit meinen Kindern verbringen? Und welche Aufgaben möchte ich innerhalb einer Partnerschaft übernehmen – und welche nicht?

Die Antworten darauf können vollkommen unterschiedlich sein. Eine Frau kann für sich entscheiden, dass sie am liebsten einige Jahre vollständig für ihre Kinder da sein möchte.

Fortsetzung von Seite 8

Interview mit Franziska Lamping von Kathe Holzbau

Eine andere merkt vielleicht, dass sie mit 20 Stunden Arbeit und der gleichzeitigen Hauptverantwortung für Haushalt und Familie überhaupt nicht glücklich ist und eigentlich wieder deutlich mehr arbeiten möchte. Beides ist legitim.

Ich glaube, man sollte den Mut haben, solche Entscheidungen bewusst zu treffen – auch wenn das eigene Modell nicht dem entspricht, was das Umfeld für normal hält.

Für meinen eigenen beruflichen Weg war außerdem wichtig, mir Verantwortung zuzutrauen, bevor ich das Gefühl hatte, für alles perfekt vorbereitet zu sein. Man wächst an vielen Aufgaben erst, wenn man sie übernimmt. Und man muss nicht alles alleine schaffen. Sich Unterstützung zu organisieren, Verantwortung zu teilen und Dinge abzugeben, ist für mich kein Zeichen dafür, dass man Familie oder Beruf weniger ernst nimmt – im Gegenteil. Es schafft überhaupt erst die Freiheit, beides so zu gestalten, wie es zum eigenen Leben passt.

Weitere Informationen zur Firma Kathe Holzbau sind auf der Homepage www.kathe-holzbau.de zu finden.

Weitere neue Mitglieder im Verbund

Inzwischen ist die Zahl der Verbund-Mitglieder weiter gestiegen. Insgesamt sind es jetzt 203 Unternehmen und Organisationen, die unser Netzwerk weiter stärken und sich für eine familienfreundliche Personalpolitik einsetzen.

Neu hinzugekommen sind:

Ab 1. Juni 2026	Landes-Caritasverband für Oldbg., Vechta
Ab 1. Juli 2026	Autohaus Anders GmbH, Vechta
Ab 1. Juli 2026	B+K Agrar GmbH, Holdorf



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Spagat zwischen Job und Pflegealltag

Infoveranstaltung am 5. Oktober 2026 im Rahmen der Woche der Pflegenden

Im Rahmen der diesjährigen „Woche der Pflegenden“ laden das Unternehmen Bertels & Blömer aus Kroege und der Verbund familienfreundlicher Unternehmen e. V. zu der Infoveranstaltung „Im Spagat zwischen Job und Pflegealltag“ ein.

Die Veranstaltung findet statt

am Montag, 5. Oktober 2026 von 16 Uhr bis ca. 19 Uhr

im St. Anna-Stift Kroege, Kroege Str. 49-51

Raum: Klostercafé



Foto: clipdealer.de

Ablauf:

- | | |
|-----------|--|
| 16:00 Uhr | Begrüßung durch Renate Hitz und Marie-Luise Bertels
Vorstellung des Unternehmens Bertels & Blömer <ul style="list-style-type: none">• Leistungen insgesamt• Intergenerative Tagespflege• Philosophie Silviahemmet Insgesamt mit Blick auf den Nutzen für Pflegende und Pflegende Angehörige |
| 17:00 Uhr | Martina Borgerding, Kompass Schulung & Beratung im Gesundheitswesen

Vortrag: Vereinbarkeit von Beruf, Pflege und Familie |
| 18:00 Uhr | Möglichkeit zur Besichtigung der Räumlichkeiten der Tagespflege „Haus am Jakobsweg“ und Kita „Spatzennest“ -> intergenerative Tagespflege |

Anschl.: Get Together mit Fingerfood

Die „Woche der pflegenden Angehörigen“ steht unter der Leitung von „wir pflegen“ – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger in Niedersachsen e.V., Siegelweg 58, 30519 Hannover. Sie findet vom 5. bis 11. Oktober 2026 statt.

Weitere Infos unter www.wir-pflegen-niedersachsen.de



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Mitarbeiterbindung stärken - Führen in Krisenzeiten

Vortrag am 3. November 2026 bei Biochem in Lohne

Am 3. November 2026 ab 16.00 Uhr lädt der Verband familienfreundlicher Unternehmen e. V. zu dem Vortrag

„Mitarbeiterbindung stärken - Führen in Krisenzeiten“

mit der Referentin Stephanie Saalfeld

ein.

Nach der Begrüßung und Vorstellung von Biochem wird die Referentin in ihrem Vortrag auf folgende Themen eingehen:

- Warum „Weiter so“ keine Option ist
- Zuversicht. Die neue Führungskraft
- Stolperfallen meiden, das Jammertal überwinden
- Führen von morgen, die Jungen (Menschen) fragen
- Führen im Wandel, warum gelebte Demokratie Unternehmen stärkt

Anschließend besteht die Möglichkeit zum Netzwerken bei einem Imbiss und zur Besichtigung der Produktionsstätte am Brägeler Forst 13, Lohne.

Die Einladung wird zeitnah versandt. Anmeldungen sind bei Nadine Bornemann unter

bornemann@koordinierungsstelleom.de möglich.

Bewerbungen mit KI

Workshop-Reihe startet am 28. September 2026

Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im OM bietet eine dreiteilige Workshop-Reihe für interessierte Frauen an, die den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Bewerbungsprozess praxisnah kennenlernen möchten. Unter dem Titel „Meine Bewerbungsunterlagen mit KI optimieren – durch digitales Werkzeug ans berufliche Ziel kommen“ erfahren die Teilnehmerinnen, wie KI sinnvoll genutzt werden kann, um Bewerbungsunterlagen zu erstellen, zu überarbeiten und gezielt zu verbessern. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte Frauen können sich bis zum 18. September 2026 bei Nancy Menke unter 04441 8982621 oder per E-Mail an [menke\(at\)koordinierungsstelleom.de](mailto:menke(at)koordinierungsstelleom.de) anmelden. Weitere Informationen gibt es unter www.koordinierungsstelleom.de.



BU (v.l.n.r.): Freuen sich über zahlreiche Teilnehmerinnen - Hiltrud Beller, Benjamin Möbus und Nancy Menke.

Foto: Landkreis Vechta

Begegnung statt Bewerbungsmappe Betriebe-Tour öffnet Türen auf dem regionalen Arbeitsmarkt



Unter dem Motto „Begegnung statt Bewerbungsmappe“ fand Ende Mai eine Betriebe-Tour in Holdorf statt, die Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund neue Türen auf dem regionalen Arbeitsmarkt öffnete. Organisiert durch ein breites Netzwerk aus der Agentur für Arbeit Vechta, der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe des Landkreises Vechta, dem Jobcenter Vechta, der Handwerkskammer Oldenburg, der Landwirtschaftskammer, der IHK Oldenburg sowie der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland, bot die Tour 21 Teilnehmenden die Gelegenheit, lokale Unternehmen in einem entspannten Umfeld kennenzulernen. Ohne den Druck formeller Bewerbungsprozesse konnten erste Kontakte geknüpft und wichtige Einblicke in unterschiedliche Branchen gewonnen werden.

Die erste Station war das traditionsreiche Hotel „Zur Post“, wo Inhaberin Kathrin Böckmann offen über den Arbeitsalltag in Gastronomie und Hotellerie sprach. Sie betonte, dass Motivation und Zuverlässigkeit im Team entscheidend seien. Diesen Gedanken unterstrich auch Volker Wörde mann, Einrichtungsleiter der Pflegeeinrichtung „Reisener Pflege – As to Huus“, bei der zweiten Station der Tour. Er verdeutlichte den hohen Bedarf an motivierten Mitarbeitenden und warb auch bei Quereinsteigern für den Einstieg in die Pflegeberufe. Den Abschluss bildete die Vorstellung der Firma CUROM im neuen Bürgerhaus, die Einblicke in ihre Arbeit als Catering-Dienstleister sowie Informationen zu flexiblen Arbeitsmodellen bot.

Die breite positive Resonanz der Teilnehmenden bestätigt den Erfolg dieses Formats. Eine weitere Tour fand in Friesoythe statt.



Die Teilnehmenden und Organisatoren der Veranstaltung vor dem Hotel-Restaurant „Zur Post“.
Foto: Landkreis Vechta/
Buchtijarova

Erfolgsfaktor Zukunft – Netzwerktreffen mit mehrWERT

Die Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH lädt am **24. September 2026 von 13 - 17 Uhr** zu einer Informationsveranstaltung mit dem Thema „Erfolgsfaktor Zukunft - Netzwerktreffen mit mehrWERT“ ein. Der Nachmittag bietet Impulse, Diskussionen und anregenden Austausch zu aktuellen Themen wie Fachkräftegewinnung und -bindung, Weiterentwicklung von Mitarbeitenden und Zukunftsstrategien für Unternehmen. Die Veranstaltung findet auf dem BD Campus der Brüggemann Dächer GmbH in 31618 Liebenau, Beckeböhlen 9 statt.

Weitere Infos sind [hier](#) zu finden.



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Impressum:

Verband familienfreundlicher
Unternehmen e. V.
Oldenburger Münsterland

Ravensberger Str. 20
49377 Vechta
Tel. 04441 / 898-2620
Bahnhofstraße 14
49661 Cloppenburg
Tel. 04471 / 15-305
www.koordinierungsstelleom.de

E-Mail:
info@koordinierungsstelleom.de

1. Vorsitzende:
Katja Meyer-Sieveke
2. Vorsitzender:
Carsten Groneick
Verantwortlich:
Renate Hitz,
Geschäftsführerin des
Verbundes
familienfreundlicher
Unternehmen e.V.

Redaktion, Gestaltung, Fotos:
Martina Böckermann,
Böckermann Kommunikation
Damme

Der Verband familienfreundlicher Unternehmen e. V. ist Teil des Projektes der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland. Träger sind der Landkreis Cloppenburg und der Landkreis Vechta. Gefördert wird die Koordinierungsstelle durch das Land Niedersachsen sowie aus EU Mitteln (ESF).

Geschäftsstellen:

Vechta: 04441/898-2622

Cloppenburg: 04471/15-305

E-Mail:

info@koordinierungsstelleom.de

Suchen Sie eine Mitarbeiterin?

Haben Sie eine Stelle, z. B. im Bürobereich zu besetzen? Suchen Sie eine Schwangerschaftsvertretung für eine Mitarbeiterin? Benötigen Sie eine Fachkraft für Ihre betrieblichen Aufgaben?

Vielleicht haben wir in unserer Vermittlungskartei die passende Mitarbeiterin für Ihren Betrieb dabei.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Sie erreichen die Geschäftsstellen des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland montags bis freitags von 8.30 – 12.30 Uhr.

Sie möchten unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter abbestellen“ an info@koordinierungsstelleom.de.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

